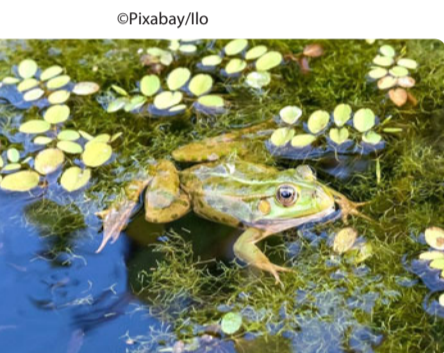


AUSSEN STELLE NATUR

Firmengelände
naturnah gestalten

Lebensraum Wasser



©Pixabay/Ilo

Auf der Suche nach Nahrung: ein **Wasserfrosch**.



©Naturgucker/Istvan und Sabine Palfi

Die **Azurjungfer** frisst gerne Mückenlarven.



©Umweltzentrum Hannover e.V.

Am **Teich** im Garten lässt es sich gut entspannen.



©Pixabay/Onkel Ramirez

Auch **Bienen** brauchen ein Wasserangebot.



©Pixabay/Kathy Büscher

Der **Kammolch** sonnt sich gern am Wasser.

Wasser bedeutet Leben

Vom Tümpel bis zum Meer: Ob der Fluss beim Spazieren, der Brunnen auf dem Spielplatz oder das Meer als Urlaubsziel – Wasser ist sehr attraktiv und auch ein Highlight in jedem Garten. Leider hält sich die Vorstellung hartnäckig, Teiche seien sehr pflegeintensiv. Dies gilt allerdings nur für Fischteiche, deren Bewohner das Wasser aufwühlen und Verunreinigungen hinterlassen. Clever angelegte Naturteiche – ohne Technik – sind deutlich resistenter gegen das gefürchtete Algenwachstum. Zudem gibt es eine vielfältige Auswahl an heimischen Wildstauden für feuchte und nasse Standorte. Die Pflege erfolgt einmal im Jahr mit einem Rückschnitt der Wasserpflanzen. Ein starker Laubeinfall sollte vermieden werden.

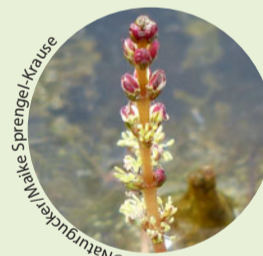
Naturteich

Teiche gliedern sich in vier verschiedene Zonen auf, die jeweils ihre ganz eigene Vegetation aufweisen. Die Uferzone ist in künstlich angelegten Teichen meist vom Wasser getrennt, da ansonsten das Wasser mit der Zeit von der Fauna absorbiert wird.



1 Uferzone (+10 bis 0 cm Tiefe)
Sie zeichnet sich durch ihr wechselfeuchtes Klima aus und findet sich meistens nicht bei Folienteichen. Hier fühlt sich beispielsweise der gewöhnliche Wasserdost wohl.

2 Sumpfzone (0 bis -20 cm Tiefe)
Der Sumpf ist überwiegend feucht, kann in Hitzeperioden aber auch trocken fallen. Hier braucht es Pflanzen, die mit solch wechselhaften Bedingungen gut zurechtkommen wie z. B. die Sumpfdotterblume.



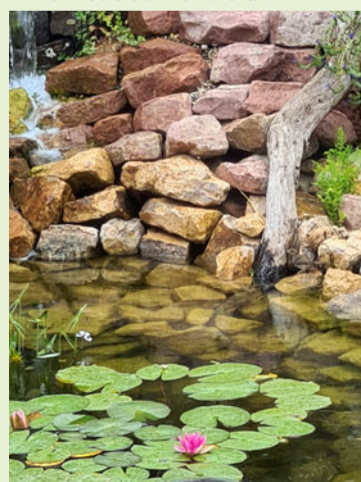
3 Flachwasserzone (-20 bis -80 cm Tiefe)
Gut durchlichtet gibt es hier Platz für eine Fauna, die besonders wichtig ist für Reinigung und Sauerstoffanreicherung. Im flachen Wasser kann das Tausendblatt gedeihen.

4 Tiefwasserzone (ab -80 cm Tiefe)
Eine Tiefe ab 80 cm sorgt dafür, dass der Teich im Sommer nicht überhitzt und im Winter nicht zufriert – der Froschbiss ist hier z. B. zuhause.

©Umweltzentrum Hannover e.V.

SCHON GEWUSST?

- ▶ Flache und zugängliche Ufer schützen Gartenbewohner wie Igel vor dem Ertrinken.
- ▶ Libellen fressen gerne Mücken. Es lohnt sich also, gute Lebensbedingungen für die schillernden Flugkünstler zu schaffen.
- ▶ Auf umweltschonende Materialien achten: Teichfolien aus Kautschuk sind robust und grundwasserneutral.



Tiertränke

Die Sommer werden immer heißer und natürliche Wasserquellen sind in Dürrezeiten Mangelware. Vögel benötigen Wasser zur Regulation ihrer Körpertemperatur. Da, wo Wasservorkommen versiegen, können Tränken Leben retten. Nicht nur im Garten, sondern auch auf Balkonen, kann man Meise und Spatz eine Möglichkeit zur Abkühlung bieten. Insekten müssen ebenfalls trinken. Damit sie in einer bereitgestellten Schale nicht ertrinken, sollten raue Steine hineingelegt werden, die den Tieren genug Halt zum Herauskrabbeln bieten. Zu beachten gilt, die Tränke möglichst sichtbar und sicher vor Räubern (u. a. Katzen) zu platzieren.

Gefördert durch:



www.aussenstellenatur.de



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages